

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

90. Jahrgang.

Volksheilkunde Nr. 5113 Stuttgart

Legen-Ordnung:
1. die einseit. Seite aus
genügender Schrift oder
deren Raum bei einmal
Erklärung 10 4.
bei mehrmaliger
aufeinander haben.

Verlag:
Wanderkammer
und
Blatt. Stuttgart.

238

Mittwoch, den 11. Oktober

1916

Fortdauernde Verfolgung der Rumänen.

Amtliches.

Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers, betreffend Saatkartoffeln.

Vom 14. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1031).

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die Ausfuhr von Saatkartoffeln aus einem Kommunalverband in einen anderen Kommunalverband bedarf der Genehmigung des Kommunalverbandes, aus dem die Saatkartoffeln ausgeführt werden sollen.

§ 2. Die Bestimmungen der Bekanntmachung über die Festlegung der Höchstpreise für Kartoffeln und die Preisstellung für den Weiterverkauf vom 13. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 696) gelten bis zum 15. Mai 1917 nicht für Saatkartoffeln.

§ 3. Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie bestimmen, wer als Kommunalverband im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist. Sie können anordnen, daß die den Kommunalverbänden auferlegten Verpflichtungen durch deren Vorstand zu erfüllen sind.

§ 4. Wer der Vorchrift im § 1 zuwider ohne Genehmigung des Kommunalverbandes Saatkartoffeln ausführt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark bestraft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 14. September 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,
Dr. Hefferich.

Verfügung des Ministeriums des Innern über Saatkartoffeln.

Auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung vom 14. September 1916, betreffend Saatkartoffeln (Reichs-Gesetzbl. S. 1031) werden folgende Ausführungsbestimmungen erlassen:

§ 1. Kommunalverbände im Sinne der Bundesratsverordnung sind die Amtskörperschaften und die Stadtgemeinde Stuttgart.

Die den Kommunalverbänden auferlegten Verpflichtungen werden durch deren Vorstand erfüllt. Vorstand der Amtskörperschaft ist der Oberamtsvorstand, Vorstand der Stadtgemeinde Stuttgart der Gemeindevorstand.

§ 2. Bei der Genehmigung der Ausfuhr von Saatkartoffeln ist zu beachten, daß einerseits der ordnungsmäßige Saatgutverkehr nicht behindert, daß andererseits aber ver-

hindert wird, daß unter dem Deckmantel des Saatgutverkehrs Kartoffeln zu anderen Zwecken ausgeführt werden. Demgemäß ist nach folgenden Grundregeln zu verfahren:

1. Die Ausfuhr ist zu genehmigen, wenn die Saatkartoffeln unmittelbar oder durch bevollmächtigte Kaufleute an einen Kommunalverband, einen landwirtschaftlichen Bezirksverein oder an die Kaufstelle des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften geliefert werden oder wenn der Besteller durch Bescheinigung des Ortsvorstehers seines Wohnorts oder einer Bezirks- oder Landeszentralbehörde nachweist, daß die Verwendung der Kartoffeln zu Saatwecken gesichert ist.

2. Händlern darf die Genehmigung nur erteilt werden, wenn sie die Zulassung zum Handel mit Saatkartoffeln nach Maßgabe der Bundesratsverordnung vom 24. Juni 1916 über den Handel mit Lebens- und Futtermitteln und zur Bekämpfung des Kettenhandels (Reichs-Gesetzbl. S. 581) erlangt haben und außerdem den in Ziffer 1 verlangten Nachweis über die Sicherung der Verwendung der Kartoffeln zu Saatwecken erbringen.

§ 3. Die Ausfuhr von Kartoffeln zu Saatwecken außerhalb des Landes bedarf der Genehmigung der Landeszentralstelle.

§ 4. Die für den Handel mit Speisekartoffeln festgesetzten Höchstpreise gelten für Saatkartoffeln nicht. Die Genehmigung zur Ausfuhr von Saatkartoffeln ist daher zu verweigern, wenn anzunehmen ist, daß eine Umgehung der Höchstpreise für Speisekartoffeln mit der Ausfuhr bezweckt wird, oder wenn übermäßig hohe Preise für Saatkartoffeln bezahlt werden wollen.

§ 5. Für die Erteilung der Genehmigung zur Ausfuhr von Saatkartoffeln ist ein Vordruck zu benützen, der von der Landeszentralstelle ausgegeben werden wird.

§ 6. Den Verkehr mit Saatkartoffeln innerhalb der Kommunalverbände haben diese zu regeln.

§ 7. Die Bundesratsverordnung vom 6. Jan. 1916, betreffend Saatkartoffeln (Reichs-Gesetzbl. S. 5), ist außer Kraft getreten, der Rundschreiben des Ministeriums des Innern an die R. Stadtdirektion Stuttgart und an die R. Oberämter vom 13. Januar 1916, betreffend den Verkehr mit Saatkartoffeln (Kriegsbeil. V zum Ministerialamtsblatt S. 298) wird aufgehoben.

Stuttgart, den 4. Oktober 1916.

Fleischhauer.

Bestellungen auf den Gesellschafter

für das letzte Vierteljahr können immer noch gemacht werden.

Das Fiasko der Rumänen.

Am ersten Septembersonntag meldete der deutsche Heeresbericht, daß die rumänische Doornichsagrenze zwischen der Donau und dem Schwarzen Meere von östlichen und bulgarischen Truppen überschritten worden war. Dieses Unternehmen war von großer Bedeutung für die Entscheidungen auf dem Balkan. Die rumänischen Kräfte wurden in ihrer Bewegungsfreiheit nicht nur stark behindert, sondern der ganze Kriegesplan der rumänischen obersten Heeresleitung war durch die entscheidenden Schläge zu nichte gemacht worden. Deutsches Schwert und Hindenburg über die Rumänen, Land des Verrats! Mit dem verdrängten siegreichen Einfall in Siebenbürgen war es nicht. Während die verbliebenen Truppen in der Dobrußa, zu denen sich auch der tapfere türkische Bundesgenosse gefügt hatte, die rumänischen Streitkräfte mit ihren russischen Verstärkungen im Schoß hielten, rückten an der Siebenbürgen Front deutsche, österreichische und ungarische Truppen gegen den Feind vor, schlugen ihn empfindlich bei Hermannstadt und Kronstadt und treiben nun den fliehenden Gegner über den Grenzfluß zurück. Das Schicksal Rumäniens wird besiegelt sein! In den drei Köningen nun zerbrochenen Staaten wird sich vielleicht nur zu bald ein alterer gesellen, und man darf wohl annehmen, daß die drohende Zerstückelung Rumäniens den rotenrotten Optimismus unserer Feinde, wie er sich beim Eingreifen Rumäniens in den Krieg in den Siegesfanfaren der Presse so lärmend kundgab, bereits zu stiller Wehmut gedämpft sein wird. Die Schlachten, die das Schicksal Rumäniens besiegeln, werden in diesem Lande geschlagen, das mögen sich neutrale Länder zu Gewissen führen, und der König von Griechenland hat ganz recht, wenn er dem Führer der griechischen Arbeiterpartei in einer Audienz auf den Vorhüll, er besetze eine gefährliche Politik, die ihn schließlich den Thron kosten würde, zu verstehen gab, daß er noch immer an die militärische Uebermacht Deutschlands glaube und eine deutsche Invasion, die das Ende Griechenlands bedeuten würde, befürchte.

Die Operationen gegen Rumänien und gleichzeitige Abwehr der russischen Massenstürme haben gezeigt, daß die Hoffnungen Brussilows, er könne unsere wolgaische Front durchbrechen, unerfüllbar sind. Sollte jedoch mit den neuen Angriffen Brussilows lediglich die Absicht verfolgt worden sein, Kräfteverhältnisse an der Front der Mittelmächte zu verändern, so hat General Brussilow trotz nichtgelingenster Massenerregung seinen Zweck ebenfalls nicht erreicht. Hindenburg läßt sich so leicht das Konzept nicht verderben.

Wenn sich das Diktierwort, die Willkürschichte ist das Weltgericht, wieder einmal als wahr erweist, so ist es auf dem Balkan, wo unsere Truppen mit ihren treuen Verbündeten eben an der Herkulesarbeit sind, um den rumänischen

sie sich allen Naturvorgängen so wunderbar anzupassen vermögen.

Das kindliche Spiel. Eines sei auch eine starke Sorge gewissenhafter Eltern; das Spiel ihrer Kinder. Läßt sie niemals aus Langeweile sinnlose Beschäftigung tun, einen Endzweck, ein Ziel habe jeder; man denke mit Ernst darüber nach, daß die Kinder ihre Zeit nicht erlösen, sondern in frohem, lustigen gesongdurchzogenem Spiel ihre Ruhestunden verbringen. Der Gesang ist eine der köstlichsten Gaben, die uns der Schöpfer in die Rechte legte. Es kommt nicht darauf an, ob die Töne immer richtig gegessen sind, wenn nur ein einfacher Rhythmus vorhanden ist, der in den jugendlichen Sinnen Gefühl für Rhythmus und Stimmung unbewußt weckt. Beileibe erzählt man ihnen aber nicht von den Ursachen des Rhythmus oder von den inneren Werken der Stimmung. Man vermeide bei diesen Gefühlsdingen überhaupt jedes starre System, jede Erklärungen. Man sei den Kindern nur Wegweiser zu den verklärten Pfaden, die in das Dornbüschel des Lebens führen. Die Hecken tun sich erst dem reif gewordenen Charakter des Mannes, der Frau auf; doch die Wänschelweile ist dann schon der Jugend mitgegeben, der reine und besorgene Sinn und starkes, in sich ruhendes Wesen, ein inneres lebendiges Wissen von den Dingen, die nicht zu erklären sind. Nur eine freie, frohe, starke und selbstlichere Jugend kann sich und uns erlösen. Friedrich Dietrich-Dembowski (aus „Kinderland“)

Im Sturm der Zeiten.

Wir scheitern erst im Sturm der Zeiten und lauschen still, ob nicht der Sinn der Ewigkeiten aufklingen will.

Und hören, wie im Trümmersgang ein Bauen schlägt und hämmert: Das ist der Gottheit Arbeitsklang, von Morgenraun undämmert. Rudolf Wühlhausen.

Die Laubfärbung.

Oede und still ist's im Walde geworden. Nicht mehr grüßt uns das frische, lebendige Grün der Blätter, nicht mehr der Blumen blühende Pracht, nicht mehr der Vögel lauschender Sang. Aber all das schreit uns der Wald durch seine wunderbare Farbenpracht entgegen zu wollen, denn: „Fühlt der Wald zum Sterben sich bereit, holt er aus der Truh sein Hochzeitskleid.“ Welch wunderbare Farbengegenstände und Abstufungen leuchten uns aus dem herbstlichen Wald entgegen: hier die dunkelgrünen, aus der Ferne fast schimmenden Nadeln der Tanne, dort die braunroten glänzenden Blätter der Buche, hier im schönsten Gewande der Ahorn, dort im weißlichen Grau die Silberpappel, hier in rosigter Farbe das Laub der wuchligen

Eiche, dort im schönsten Gold die schlanken Birke. Wie Feuerzungen leuchten beim Glanze der Sonne ihre Wipfel im Schmucke der riesigen Blätter empor. Bewirkt wird diese farbenprächtige Laubfärbung durch Vorgänge im Innern der Pflanzen. Die Blätter der Laubbäume können, auch wenn sie winterhart wären, die kalte Jahreszeit nicht überdauern, denn aus dem immer mehr erhaltenden Erdreich können die Wurzeln keine Feuchtigkeit mehr aufnehmen, die Blätter müßten daher vertrocknen und die darin aufgespeicherten Nährstoffe mit ihnen zu Grunde gehen. Um diesen Verlust zu verhindern, findet im Herbst eine Rückwanderung der für die Erhaltung der Pflanze notwendigen Stoffe in die hölzernen Teile und in den Stamm statt. Diese Rückwanderung wird durch eine Stoffumwandlung in den Blättern ermöglicht. Die Laubfärbung ist nur die äußerlich wahrnehmbare Wirkung der im Blattinnern stattfindenden Veränderung und die verschiedenen Farben sind nichts anderes als die einzelnen Abschnitte der Entwicklungsreihe dieser Vorgänge. Nach beendeter Rückwanderung fallen die Blätter, die nur noch ziemlich lose mit dem Zweige verbunden sind, durch den Einfluß des Windes und des Wetters (Regen, Reif und Frost) schwankend zur Erde. Zwischen dem Blattstiel und dem Zweige hat sich die sogenannte Trennungsschicht gebildet, bestehend aus saftreichen Geweben. Die durch den Abfall entstehenden Wunden schließen sich dann durch eine Korkhülle. So zeigt es sich, daß der Laubfall ein Gebot der Selbsterhaltung ist, und er bemerkt uns, wie parsam, wie hausälterlich die Gewächse mit ihren Nährstoffen wirtschaften, und wie



lanischen Küste hat der amerikanische Präsident eine Erklärung veröffentlicht, worin gesagt wird, die Regierung der Vereinigten Staaten werde sich nach der Lage der Dinge entscheiden. Die Öffentlichkeit soll ruhig und gemessen sein. Von der deutschen Regierung würde verlangt, daß sie die Zusagen, die sie der amerikanischen Regierung gemacht habe, erfüllen wird. Er habe bis jetzt nicht das Recht, an ihrer Bereitwilligkeit hierzu zu zweifeln. (N. L.)

Genf, 11. Okt. Tel. Aus Genf meldet die Nat. Z.: Der Besuch des rumänischen Divisionsgenerals Georgescu in London ist mehr als ein bloßer Höflichkeitssakt. Der General, der Stabsadjutant des Königs von Rumänien ist, hat den Auftrag, in England und Frankreich von der Notwendigkeit zu überzeugen, das rumänische Heer baldigst mit Munition und Artilleriematerial zu versorgen. Es herrscht bereits ein bedenklicher Mangel an Geschützen und Geschossen, da das in der Bukowina und in Galizien stark engagierte Rußland von seinen Vorräten nichts abgeben kann noch will.

Der General konferierte dieserhalb im britischen Ministerium. In Paris ist man von dem rumänischen Verhalten wenig enttäuscht. Der rumänische Feldzug hat die großen Erwartungen in Paris stark enttäuscht. In den Verhandlungen des Parlaments hört man nicht mehr von der Begeisterung, die in den ersten Tagen des Krieges dem Rumänen für den neuen Bundesfreund herrschte, im Gegenteil immer bitterere und zum Teil auch ungerechte Vorwürfe werden gegen die Rumänen bemerkbar.

Köln, 10. Okt. WTB. Der „Kölnischen Zeitung“

wird aus Washington gemeldet: In der heutigen Mitternacht sind schon 6 englische Schiffe als verfeuert gemeldet worden, die aus kanadischen Häfen ausgefahren waren. Drahtlose Hilferufe laufen den ganzen Tag über ein. 17 amerikanische Zerstörerboote sind zur Hilfeleistung abgegangen. Die Aufregung ist ungeheuer. In Schiffsakten herrscht eine Panik.

Christiania, 10. Okt. WTB. Morgenblatt meldet: Die Berlingske Zeitung „Finmarkens Amstidende“ teilt mit, daß 3 deutsche U-Boote am Samstag die drahtlose Station in Jenuabak an der Murmanküste beschossen hätten. Eine ihrer Raketen sei heruntergeschossen, mehrere Menschen getötet.

Wien, 10. Okt. WTB. Amtliche Mitteilung vom 10. Oktober, mittags:

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der küstennahen Front schritten die Italiener noch achtziger starker Vorbereitung durch Artillerie- und Minenfeuer gestern nachmittag im Abschnitt zwischen San Grado di Nerna und dem Vorberdo See zum allgemeinen Angriff gegen unsere Stellungen auf der Karthochfläche und es war ein Ehrentag für unsere dort stehenden Truppen. Das andauernde Feuer halfte sie nicht zu erschüttern vermocht. Mit ungebrochener Kraft schlugen sie den wichtigen Ansturm unter schwersten Verlusten des Gegners zurück und behielten ihre Stellungen ausnahmslos im Besitz. Die Kämpfe an der Fleimstalfront dauern fort. Im Lufthelme brachte eine unserer Patrouillen 53 Gefangene ein. Mehrere starke

Angriffe der Italiener gegen den Abschnitt Cardinal-Busa Alta wurden abgewiesen. Auch zwischen Sugana- und Eschthal ist der Feind stellenweise sehr rührig. Am Pofabio ist ein größeres Gefecht im Gange.

Ag. Oberamt Nagold.

Aus Anlaß des am 12. ds. Mts. stattfindenden Krämer- und Viehmarktes wird noch besonders darauf hingewiesen, daß das Verbringen von Mostobst auf diesen Markt verboten ist.

Den 10. Okt. 1916. (gez.) Kommerzell.

Reklameteil.

**Stuttgarter Kaufmännische Fachschule
E. Zepf'sches Institut, Stuttgart.**

Streng getrennte, allgemeine und höhere Handelsklassen für Damen und Herren — Lehrpläne kostenlos. — Ueber 3700 erfolgreich ausgebildete Schüler und Schülerinnen. — 165 Schreibmaschinen. — Musterkontore.

Unser Feldpostverehr.

Folgende Feldpostbriefe, in denen der „Gesellschafter“ ins Feld geschickt wurde, kommen jetzt mit dem Vermerk: Deutschland verlassen.

An Reichsamt Michael Köhler 118. Inf.-Inf. Regt.

Mutmahl, Wetter am Donnerstag und Freitag.
Tagelüber trocken und ziemlich mild.

Im Verlagsamt Nagold: H. Zepf, Nagold. — Druck von Verlag des G. W. Zaisers (ehem. Buchdruckerei Karl Zaiser), Nagold.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadel=Stamm=Holz=Verkauf.



Im Wege schifflichen Aufstiehs kommt aus dem Stadtwald folgendes Scheidholz zum Verkauf:

230 Fichten, 17 Forchen u. 55 Tannen mit zus. 186,79 Qm. Lang- u. Sägholz I.—VI. Kl. aus den Distrikten Badwald, Wintehalde und Rillberg.

Die vorbehaltslosen Angebote, in ganzen und 1/10 Prozenten der staatlichen Taxpreise ausgedrückt, sind vom Bietenden unterzeichnet, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen, bis spätestens Dienstag, 17. Oktober, vormittags 10 Uhr bei der Stadtpflege einzureichen. Die Eröffnung der Angebote, welche die Bietenden anwohnen können, erfolgt zu vorbestimmtem Zeitpunkt auf dem Rathaus, der Gemeinderatsbeschl. über den Zuschlag am folgenden Tage.

Losverzeichnisse, Angebotsformulare und Verkaufsbedingungen können unentgeltlich von der Stadt, Forstverwaltung (Stello, Gemeinderat Weibrecht) bezogen werden.

Anlässlich des Krämer- und Viehmarktes

findet auch ein

Obstmarkt

für Tafelobst, Mostobst (Birnen) Zwetschgen usw. halt.

Nagold, 10. Oktober 1916.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Bekanntmachung

des Stn. Generalkommandos XIII. R. W. Armeekorps betreffend Beschlagnahme von Äpfeln.

Auf Grund des § 3 der Bekanntmachung des Stnlo. Generalkommandos vom 23. 9. 16 — Staatsanzeiger Nr. 223 — werden die Oberämter angewiesen, Tafeläpfel von der Beschlagnahme anzunehmen. Als Tafeläpfel gelten ausschließlich gepflückte, sortierte in festen Gefäßen verpackte Äpfel. Wo Tafeläpfel ostwärts in Kästen ohne besondere Verpackung verladen werden, kann die untere Verwaltungsbehörde (Oberamt) diese ausnahmsweise als Tafelobst anerkennen. Stuttgart, den 7. Oktober 1916.

Der Stnlo. kommandierende General: gez. von Schäfer.



Jetzt ist es die höchste Zeit für den Einkauf des Winterbedarfs in Schuhfett; die Preise werden höher, wenn die Saison herankommt.

Tran muß das Schuhfett enthalten, wenn es wasserdicht machen soll.

Dr. Guntner's

Schuhfett Tranolin und Universal-Tran-Lederfett

sind erstklassige Schuhfette und können prompt geliefert werden. Ebenso der beliebte nichtabfärbende Del-Wachs-Lederputz Nigra.

Herzführerplakate.

Fabrikant: Carl Guntner, Chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.)

Nagold.
Am Markttag, vormittags 11 Uhr, wird im Auler ein 10jähriges

Zug-Pferd

verkauft.

Arbeiter
— nicht unter 18 Jahren — finden in unserem bleibigen Werk Beschäftigung Qualifikationskarten bzw. Arbeitsbücher sind mitzubringen.
Für Schiffsstellen u. Verpflegung zu angemessenen Preisen ist gesorgt.
Pulverfabrik Rottweil.



Der Schneider von Ulm

hat diese probiert, hat er der Teufel in d' Donau net g'föhrt, heißt es im schwäbischen Volksmund. Max Eyth hat in seinem Buch „Der Schneider von Ulm“ (Feldpostgabe in 3 Bänden geb. M. 5.—) das Schicksal des Schneiders Dörflinger zu einem vorzüglichem Roman verarbeitet und damit ein gen. und humorvolles Volksbuch geschaffen, das besonders

im Feld und in den Lazaretten dankbar willkommen gehalten wird.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Französisch Englisch Italienisch

lirt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse schon vorhanden, mit Beih. fe einer französischen, englischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlene: zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsbücher

Le Traducteur The Translator Il Traduttore

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch kostenlos durch G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Sammlung von Liebesgaben für die Verwundeten.

Für die in den hiesigen Lazaretten befindlichen Verwundeten und Kranken bitten wir auch jetzt wieder um milde Gaben. Sehr angelegt sind Sammlungen von Kartoffeln, Kraut, Obst (roh oder gedörrt oder eingeblüht), Gemüse, Eier, Butter, Zigarren sind ebenfalls stets willkommen.

Nagold, den 8. Okt. 1916

Bezirksamtsstelle: Seminarrektor Dietert.

Ein weiterer Waggon
schöne, haltbare Zwiebeln
ist eingetroffen. Preis M. 16.— pro 50 Kilo, Doppelmaß mit Sack, ab unserem Lager. Zwiebeln steigen im Preise täglich, so daß wir weitere Mengen vorerst nicht erwerben können. Aufträge werden, soweit Vorrat reicht, angenommen.
Berg & Schmid, Nagold.

Mitt. starke
Läufer-Schweine

(die letzten in diesem Monat) hat Unterzeichneter billig zu verkaufen. Zahlbar Pforten.
J. Dengler, Schweinehändler, Wildberg.

Sehr praktisch und bequem ist es, einen stets schreibfertigen
Füllfederhalter
bei sich zu tragen. Große Auswahl hierzu in allen Preislagen empfiehlt
G. W. Zaiser, Buchh., Nagold.

Kennen Sie Briefe an das Leben?
schon die
Von Reinhold Eichacker. Preis gebunden 1 Mark.
Wenn nicht, so lassen Sie sich dieses schöne u. Aufsehen erregende Buch eines Weltkulturbekanntes sogleich durch G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold, d. j. schicken.
Union-Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart.

